

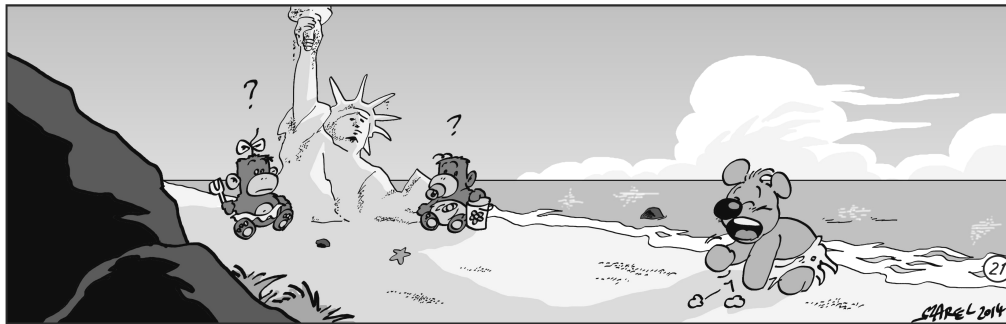
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrikino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gypfel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: Michael Klier Film – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)

# Ostkreuz

Ein Film von Michael Klier

Vom 9.-15. Oktober 2014 um 18 Uhr  
im Brotfabrikino

Die Filmkarriere von Michael Klier („Heidi M.“, „Farland“) ist ungewöhnlich: 1943 geboren, drehte er in den sechziger Jahren einige Kurzfilme und Fernsehbeiträge. Dann ging er nach Frankreich, war Profi-Fußballer und studierte später an der Berliner FU Philosophie und Geschichte.

Den ersten abendfüllenden Film, mit dem er von sich reden machte, inszenierte er erst mit Mitte vierzig: „Überall ist es besser, wo wir nicht sind“, die auf Kliers eigenem Drehbuch basierende Geschichte zweier junger Polen, die in West-Berlin ihr Glück versuchen, wurde 1989 viel beachtet und ausgezeichnet.

Rund zwei Jahre später, nachdem die Mauer gefallen war, drehte Klier – mit vor wie hinter der Kamera teils dem gleichen Team – sein nächstes Werk „Ostkreuz“. Im Mittelpunkt dieses Dramas steht eine Halbwüchsige (**Laura Tonke in ihrer ersten Filmrolle**), die nach der Flucht aus dem Osten mit ihrer arbeitslosen Mutter (Suzanne von Borsody) in einer trostlosen Containersiedlung am Rande Berlins lebt. Schwer pubertierend, begegnet das Mädchen seiner Mutter ebenso abweisend wie deren neuem Liebhaber. Mit krummen Geschäften, unter anderem gemeinsam an der Seite eines in der deutschen Hauptstadt gestrandeten jungen Polen (Miroslaw Baka, der bereits in „Überall ist es besser, wo wir nicht sind“ die männliche Hauptrolle gespielt hatte), und einem erklecklichen Maß an Illoyalität und Rücksichtslosigkeit versucht es, die für eine Wohnung notwendige Kautionssumme zusammenzubringen. Dabei wird diese Aufgabe zu einem **Vehikel für die ebenso frühreife wie unsichere Heranwachsende, sich zu behaupten und eine Perspektive für ihr Leben zu finden**. Dies geschieht in einem trostlosen Berlin, das nicht nur herbstlich bis winterlich wirkt, sondern auch sehr wüst und unwirtlich und von dem vor allem – auch mitten in der frisch wiedervereinten Stadt – Brachen und Baracken, verfallene Häuser und die Neubauruinen halb fertig liegengeliebener Plattenbauten zu sehen sind.

Auch „Ostkreuz“ – in dem von der gleichnamigen S-Bahn-Station übrigens nichts zu sehen ist, dafür aber der S-Bahnhof Alexanderplatz in seiner Gestaltung aus DDR-Zeiten – vielfach ausgezeichnet. So **erhielt Michael Klier für seine Leistung den Bayerischen Filmpreis und den Adolf-Grimme-Preis**.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 29. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**VORSCHAU:** Im November wollen wir den 75. Geburtstag des 1998 verstorbenen Berliner Filme-, Radio- und Fernseh-machers **Ulrich Schamoni** würdigen. – Das ursprünglich schon für Oktober 2014 geplante Programm mit selten gezeigten Kurzfilmen aus dem und über das Ost-Berlin der 1980er Jahre wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.



***Klier und Kamerafrau Sophie Maintigneux stellen die Geschichte von Elfie in eine Berlin-Kulisse, wie sie es im Film noch nicht gegeben hat: Brutaler und abstoßender kam die Spree-Metropole noch nie (vor allem der Ostteil) ins Bild – Hauptstadt der Hoffnungslosig- und Häßlichkeit.***

***K.W., Frankfurter Rundschau, 23. Juli 1991***

**Ostkreuz** – D 1991 – 83 Minuten – Farbe – Regie: Michael Klier – Buch: Michael Klier, Karin Åström – Kamera: Sophie Maintigneux, Hervé Dieu – Musik: Fred Frith – mit Laura Tonke, Miroslaw Baka, Suzanne von Borsody, Stefan Cammann, Gustaw Barwicki, Henry Marcinkowski, Martin Trettow, Sophie Rois

**Vom 9.-15. Oktober 2014 (am 13. in Anwesenheit von Michael Klier) um 18 Uhr im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißen-see).** Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. **Eintritt 6, donnerstags 4 Euro.** [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)